



Friedrich Prinz zu Schaumburg Lippe



FRIEDRICH PRINZ ZU SCHAUMBURG-LIPPE.

Friedrich Georg Wilhelm Bruno Prinz zu Schaumburg-Lippe, Mitglied des souveränen deutschen gleichnamigen Fürstenhauses, wurde am 30. Jänner 1868 im Schloß Ratiboritz in Böhmen als zweitältester Sohn des Prinzen Wilhelm und Ihrer Hoheit der Prinzessin Bathildis Amalgunde von Anhalt, Herzogin von Sachsen etc. geboren.

Seine glückliche Jugend verlebte der Prinz unter Leitung bewährter Erzieher im Elternhause bis zum Jahre 1884, in welchem er seine Studien in Genf antrat, um sich im Jahre 1885 seiner militärischen Ausbildung in der Theresianischen Militärakademie in Wiener-Neustadt zu widmen.

Von hier trat der Prinz mit Allerhöchster Bewilligung Seiner Majestät des Kaisers als Leutnant in das 5. Husarenregiment ein, wurde im Jahre 1895 als Rittmeister zum 9. Husarenregiment transferiert und im Jahre 1906 nach dem am 4. April dieses Jahres erfolgten Tode seines Vaters als Major beurlaubt. Im gleichen Jahre trat er die erbliche Würde eines Mitgliedes des Herrenhauses des österreichischen Reichsrates an. In Anerkennung seiner Leistungen als Unterabteilungskommandant wurde dem Prinzen im Jahre 1905 das Militärverdienstkreuz und für besonderes verdienstvolles Wirken auf militärhumanistischem Gebiete im Jahre 1910 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

In demselben Jahre wurde Prinz Friedrich zum Oberstleutnant und im Mai 1913 zum Oberst befördert.

Seit dem Tode seines Vaters widmete er sich mit lebhaftem Interesse der Verwaltung seines Herrschaftsbesitzes, bis ihn der Ausbruch des Krieges im August 1914 auf den östlichen Kriegsschauplatz berief, wo er dem 9. Korps zugeteilt wurde, in welcher Verwendung er noch heute steht. Mit Leib und Seele Soldat, wurde der Prinz wegen tapferen Verhaltens und vorzüglicher Dienstleistung vor dem Feinde mit der Kriegsdekoration zum Leopold-Orden, dem Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration, der Militärverdienst-

medaille mit der Kriegsdekoration sowie mit dem eisernen Kreuze und anderen deutschen Kriegsauszeichnungen geehrt. Am 23. Dezember 1916 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor.

Prinz Friedrich war in erster Ehe mit Prinzessin Louise von Dänemark, Tochter des damaligen Kronprinzen vermählt, bis deren tragischer Tod, welcher am gleichen Tage mit dem Hinscheiden seines Vaters am 4. April 1916 erfolgte, diesem glücklichen Bunde ein schmerzlich jähes Ende bereitet hat. Dieser Ehe entsprossen drei Kinder und zwar: Prinzessin Marie, geboren am 10. Februar 1897, vermählt am 27. April 1916 mit dem Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen; Prinz Christian, geboren am 20. Februar 1898, Leutnant im k. u. k. Dragonerregiment Nr. 1, seit Frühjahr 1916 im Felde, und Prinzessin Stefanie, geboren am 19. Dezember 1899.

Am 26. Mai 1909 vermählte sich der Prinz zum zweiten Male mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Antoinette Anna von Anhalt, Tochter der Erbprinzessinwitwe Leopold von Anhalt. Dieser Ehe entstammen zwei Kinder und zwar: Prinz Leopold, geboren am 21. Februar 1910, und Prinz Wilhelm, geboren am 24. August 1912.

War schon das Bestreben des Prinzen, sich im Wohltun zu betätigen, in Friedenszeiten einer seiner hervorragendsten Charakterzüge, so tritt dies während der schweren Kriegszeit ganz besonders zu Tage; jede Aktion, gleichgültig ob Kriegshilfszwecken oder der Linderung der notleidenden Bevölkerung dienend, findet bei ihm stets eine offene Hand.

Dem Protektorat des Prinzen über den Zentralverein zur Erhaltung der Kriegerdenkmäler verdankt dieser Verein eine wertvolle Förderung seiner Zwecke. Ganz besonders bezeugt der Prinz ein hohes Verständnis für alle jene Schöpfungen, durch welche patriotische Gesinnungen erhalten und gepflegt werden.